

Jesus Christus – die Auferstehung und das Leben!

Predigt von Pfarrer Oliver Dürksen

Heiden, 27. März 2016

Johannes 11,25

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.

An Ostern geht es um die Auferstehung Jesu von den Toten. Bei diesem Thema wächst die Skepsis bei vielen Menschen. Viele gehen davon aus, dass mit dem Tod alles zu Ende ist. Vor allem in unseren Breitengraden ist man so stark von der Aufklärung und dem Rationalismus geprägt, sodass Übernatürliches hier kaum Platz hat. Dazu gehört auch das Leben nach dem Tod.

Im Johannesevangelium Kapitel 5 in den Versen 28 und 29 macht Jesus Christus eine bemerkenswerte Aussage. Er sagt: [...] *es kommt die Stunde in der alle, die in den Gräbern sind, [meine]¹ Stimme hören und hervorkommen werden; die das Gute getan haben zur Auferstehung des Lebens, die aber das Böse verübt haben zur Auferstehung des Gerichts.*²

Damit bestätigt der HERR drei Dinge: *Erstens* gibt es eine Existenz nach dem Tod. *Zweitens* werden wir entweder zum Leben oder zum Gericht auferstehen. Zum Leben auferstehen heisst, die Ewigkeit in der Herrlichkeit bei Gott zu verbringen.³ Zum Gericht auferstehen heisst, die Ewigkeit im Feuersee zu verbringen, wo Schande und Schmach herrschen⁴. *Drittens* treffen wir in unserem irdischen Leben die Entscheidung, ob wir zum Leben oder zum Gericht auferstehen werden.

Nach dem Tod gibt es keine Entscheidungsmöglichkeit mehr. Wenn das, was Gott hier in Seinem Wort sagt, wahr ist – und Gott sagt von sich selbst, dass Er unmöglich lügen kann⁵ –, dann sollte die Frage nach dem ewigen Leben oberste Priorität haben. Wie bitter muss es sein, wenn man eine Sekunde nach dem Tod realisiert: „Jetzt kann ich mich nicht mehr für Jesus entscheiden. Jetzt ist alles zu spät!“

In unserem Predigttext Joh 11,25 gibt Jesus Christus die Antwort auf diese alles entscheidende Frage, wie du und ich das ewige Leben erlangen können. Er sagt: *Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist.* Wer an Jesus Christus als seinen HERRN und Retter von ganzem Herzen glaubt, wird ewig leben, auch wenn er gestorben ist.⁶

Das ist der Kern der Osterbotschaft! Um diese zu entfalten, müssen wir uns die Frage stellen, warum wir überhaupt sterben müssen. Die Antwort dafür finden wir bereits auf den ersten Seiten der Bibel. In 1 Mo 2,16 und 17 sagt Gott zum Menschen (paraphrasiert): „Vom Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen darfst du nicht essen. Denn an dem Tag, da du davon isst, musst du sterben!“

Adam und Eva waren willentlich ungehorsam. Als Gott sie zur Rede stellte, geschah etwas Seltsames. Adam und Eva mussten nicht sofort sterben. An ihrer Stelle starben Tiere. Es wird uns nicht berichtet, welche und wie viele Tiere sterben mussten. Es heisst in 1 Mo 3,21 nur, dass Gott für Adam und Eva Leibröcke aus Fellen machte und sie damit bekleidete.

Bereits hier haben wir es mit einem stellvertretenden Sterben zu tun, welches auf den Tod Jesu hinweist. Die Strafe wird vollzogen, aber nicht am Menschen, sondern jemand anders muss dafür eintreten.⁷ Das ist Gnade!

Wer meint, die Evolutionslehre sei mit der Bibel in dem Sinne kompatibel, dass Gott die Welt durch Evolution geschaffen habe, irrt sich gewaltig. Denn die Evolutionstheorie kommt in ihren Erklärungsversuchen ohne den Tod nicht aus. Den Tod gab es gemäss der Evolutionstheorie

¹ Es heisst wörtlich „seine Stimme“. Aber aus dem Textzusammenhang wird deutlich, dass Jesu Stimme damit gemeint ist.

² Vgl. Joh 5,28–29.

³ Vgl. Joh 14,2; Offb 21,1ff.

⁴ Vgl. Dan 12,2; Offb 20,14f.

⁵ Vgl. Tit 1,2; Hebr 6,18.

⁶ Vgl. Röm 8,11.

⁷ Vgl. Röm 4,25.

bereits lange vor den ersten Menschen. Die Bibel jedoch zeigt klar auf, dass der Tod erst durch den Sündenfall in die Welt kam.⁸

Adam und Eva mussten jedoch Jahre später sterben,⁹ weil sie Gott ungehorsam waren. Aber warum müssen *wir* eigentlich sterben? Die Antwort liefert uns Paulus im Römerbrief. Dort schreibt er, dass *durch des einen Menschen Ungehorsam* [gemeint ist Adams Sündenfall] *die vielen* [gemeint sind alle Menschen] *in die Stellung von Sündern versetzt wurden*. Weil Adam und Eva sündigten, wurden wir alle in die Stellung von Sündern versetzt. Mit der Sünde drang nicht nur der Tod zu uns allen durch,¹⁰ sondern auch die ewige Verdammnis.¹¹ So führt es Paulus in Röm 5,12 und 18 aus.

Wenn man das so hört, könnte man meinen, wir müssen sterben, weil Adam und Eva gesündigt haben. Sie sind schuld, dass *wir* sterben müssen, ja dass wir sogar verdammt werden. Das ist aber nur die halbe Wahrheit. Paulus macht in Röm 5,12 nämlich deutlich, dass der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, weil wir selber und nicht nur Adam und Eva gesündigt haben.

Das hat Paulus schon in Röm 3,23 festgehalten, wo es heisst (paraphrasiert): „Alle Menschen haben gesündigt, ohne Ausnahme. Sie erlangen deshalb die Herrlichkeit Gottes nicht.“ Durch unsere eigenen Sünden sind wir vor Gott schuldig geworden und werden deshalb zum Gericht auferstehen. Leider wissen viele Menschen gar nicht, dass sie von Natur aus Sünder sind¹² und welche Folgen das für die Ewigkeit hat. Vielleicht wollen sie das auch gar nicht wissen.

Warum musste Jesus sterben?

Viele von euch mögen sich noch an den Tsunami im Jahr 2004 erinnern. Am 26. Dezember 2004 ereignete sich ein Seebeben der Stärke 9,1 auf der Richterskala. Es war das drittstärkste Beben, das jemals aufgezeichnet wurde. Dieses Seebeben löste eine Reihe von verheerenden Tsunamis an den Küsten des indischen Ozeans aus, die rund 230.000 Menschen das Leben kostete.

Es gibt Videomaterial, das Touristen am Strand zeigt, während die Tsunamiwelle ungebremsst auf sie zurollt. Einige Strandbesucher baden weiter, ohne zu merken, dass sie in ein paar Sekunden tot sein werden. Andere sehen, wie die Todeswelle heranrollt und was sie auf dem Meer mit den Schiffen macht. Sie realisieren, dass hier etwas nicht stimmt. Aber sie unternehmen nichts zu ihrer Rettung.

Eine Videoaufnahme ist mir besonders im Gedächtnis haften geblieben. Sie zeigt, wie Strandbesucher durch die Todeswelle starben. Es waren teils ahnungslose Touristen, aber auch solche, welche die Welle sahen, aber nicht rechtzeitig ihre Rettung suchten. Diese Aufnahme zeigt auch eine junge Familie, welche die Gefahr der Welle erkannte und rechtzeitig Rettung suchte, indem sie die Strassen eines Hügels hinauflief. Der Hügel war ihre Rettung!

Auf uns alle rollt ein „Tsunami“ zu. Die Bibel nennt ihn den Zorn Gottes.¹³ Viele wissen nicht, dass sie der Zorn Gottes mit voller Wucht treffen wird, wenn sie so weiterleben wie bis anhin. Andere wissen es vielleicht, wollen es aber nicht wahrhaben. Ich weiss nicht, zu welcher Gruppe du gehörst. Aber lass dir sagen, dass es Rettung vor diesem Tsunami gibt. Es ist der Fels Jesus Christus,¹⁴ der Sohn Gottes.

Er war bereit den Zorn Gottes auf sich zu nehmen, der uns hätte treffen sollen. Der Zorn Gottes kommt wegen unseres Ungehorsams. Die Frage ist, ob er dich trifft oder ob du dich vorher im Glauben an Jesus retten lässt. Er nimmt den Zorn Gottes für unsere Sünden auf sich.

⁸ Vgl. Röm 5,12.

⁹ Vgl. Gen 5,5.

¹⁰ Vgl. Röm 5,12.

¹¹ Vgl. Röm 5,18.

¹² Vgl. Gen 6,5; 8,21; 1 Kön 8,46; 2 Chr 6,36; Hi 14,4; 15,14ff.; Ps 14,3; 143,2; Spr 20,9; Mi 7,2; Pred 7,20; Gal 3,22; Eph 2,1–3; 4,18; 1 Joh 1,18; 5,19.

¹³ Vgl. Joh 3,36; Röm 1,18.

¹⁴ Vgl. Ps 18,3.

Im 18. und 19. Jh. pflegten adlige Familien Prügelknaben zu haben. Das war ein Junge niedrigeren Ranges, der anstelle des adligen Nachwuchses bestraft wurde. Wenn der Sohn ein Vergehen begangen hatte, wurde der Prügelknabe stellvertretend dafür bestraft.

Jesus Christus ist für uns so etwas wie ein „Prügelknabe“. Er nahm unsere Strafe auf sich und starb dafür am Kreuz. Nur: *Er* gehört zum Adel und *wir* haben den niedrigen Rang. Er ist Schöpfer und wir sind Geschöpf. Jesus hätte nicht sterben müssen. Er tat es freiwillig. Er tat es, weil Er wusste, dass uns der Zorn Gottes sonst wie ein Tsunami treffen würde und wir für ewig verloren gehen würden.¹⁵

Hast du bereits Zuflucht vor dem Tsunami gesucht, oder stehst du immer noch am Strand?¹⁶ Es gibt eine Unbekannte in deiner und meiner Lebensrechnung. Es ist die Frage, wann der Zorn Gottes über unser Leben hereinbricht. Wenn wir gestorben sind, ist es zu spät. Dann gibt es keine Rettung mehr. Solange du lebst, kannst du im Glauben auf dem Felsen Jesus Christus Zuflucht suchen.

Der Zeitpunkt unseres Todes ist uns Menschen nicht bekannt. Sich deshalb nicht für Jesus zu entscheiden oder die Entscheidung hinauszuschieben ist ein Risiko, bei dem die Ewigkeit auf dem Spiel steht. In Joh 11,25 sagt Jesus: *Ich bin die Auferstehung und das Leben* - nicht Buddha, nicht Allah und auch nicht der Dalai Lama. Alle Religionen, Sekten oder Philosophien dieser Welt sind Irrwege.

Sie versprechen Heil und Rettung, führen aber gemäss der Bibel in die ewige Verdammnis. Sie sind für den Menschen attraktive Sackgassen, die am Himmel vorbei in die Hölle führen. Nur Jesus ist *die* Auferstehung und *das* Leben. Wer an ihn glaubt, wird ewig leben, auch wenn er gestorben ist.¹⁷

Glauben heisst nicht an irgendein höheres Wesen zu glauben. Glauben heisst in eine persönliche Beziehung mit unserem Schöpfer zu treten. Glauben heisst einzugestehen, dass ich ein Sünder bin. Glauben heisst anzuerkennen, dass mich nur Jesus Christus von der Sünde retten und mir ewiges Leben schenken kann. Glauben heisst nicht sich selbst zu retten – das ist gemäss der Bibel unmöglich¹⁸ –, sondern sich vom Sohn Gottes retten zu lassen.¹⁹

Glaubst du das?²⁰ Dann sag es Ihm. Suche Zuflucht bei Ihm im Gebet und bekenne Ihm deine Sünden und Vergehen. Er wartet auf dich als ein zuverlässiger Fels, der den Zorn Gottes am Kreuz von Golgatha für dich getragen hat! Die Entscheidung liegt bei dir!

Welche Bedeutung hat Jesu Auferstehung für mich?

Wenn Jesus in Joh 11,25 sagt, dass Er die Auferstehung ist, dann ist das eine prophetische Aussage im Hinblick auf Seine Auferstehung.²¹ Gott hat zwar im Alten und auch im Neuen Testament Auferstehung von Toten bewirkt. Aber die Personen kamen jeweils in ihr altes Leben und in ihren alten, irdischen Körper zurück, wie z.B. Lazarus.

Als Jesus an Ostern leibhaftig von den Toten auferstand, kam Er nicht zurück in Seinen irdischen Leib. Er hatte einen neuen, verklärten Leib.²² Deshalb schreibt Paulus auch in 1 Kor 15,20, dass Jesus als erster von den Toten auferstanden ist.

In 1 Kor 15, 22 und 23 heisst es: *Denn wie in Adam alle sterben, so werden auch in Christus alle lebendig gemacht werden. Jeder aber in seiner eigenen Ordnung: der Erstling, Christus; sodann die, welche Christus gehören bei seiner Ankunft.*

Hier beantwortet Paulus zwei Fragen: *Erstens*: Wer wird zum ewigen Leben auferstehen? *Zweitens*: Wann werden wir Christen zum ewigen Leben auferstehen?

1. Wer wird zum ewigen Leben auferstehen? Diejenigen, die in Christus sind! Das heisst, Ihn als Herrn und Retter im Glauben aufzunehmen, Ihn um Vergebung der Sünden zu bitten und

¹⁵ Vgl. 1 Petr 4,18.

¹⁶ Vgl. Mt 24,37ff.

¹⁷ Vgl. Joh 11,25.

¹⁸ Vgl. Eph 2,9; Tit 3,5.

¹⁹ Vgl. Eph 2,8f.

²⁰ Vgl. Joh 11,26.

²¹ Vgl. 2 Kön 4,1ff.; Mk 5,22ff. etc.

²² Vgl. 1 Kor 15,35–53.

vor dem Tsunami des göttlichen Zorns zu fliehen, indem wir Zuflucht bei Ihm, unserem Fels der Rettung suchen.

Wer sich jedoch selbst zu retten versucht, indem er möglichst viele gute Dinge tut oder anderen Religionen folgt, wird in die Irre geführt. Nur wer in Jesus Christus ist, wird auch zum ewigen Leben auferstehen.

2. Wann werden wir Christen von den Toten auferstehen? Paulus schreibt: „Bei der Ankunft Jesu Christi!“ Jesus selbst hat darauf hingewiesen, dass Er wiederkommen wird.²³ Auch als Er gen Himmel fuhr, sagten die Engel zu Seinen Jüngern: *Dieser Jesus wird wiederkommen, so wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen.*²⁴

Ich möchte noch auf ein entscheidendes Detail im Text hinweisen. Paulus schreibt, dass wir Gläubigen „bei der Ankunft Jesu Christi“ und nicht „bei der Entrückung“ von den Toten auferstehen werden. Merken wir, was dieser Unterschied bedeutet? In 1 Thes 4 wird so ausführlich wie sonst nirgends im Neuen Testament von der Entrückung gesprochen.

Das Brisante daran ist, dass gemäss 1 Thes 4,16 und 17 die Entrückung der Christen unmittelbar nach der Auferstehung der Christen von den Toten geschieht. D. h. wenn Jesus gemäss 1 Thes 4,16 und 17 vom Himmel herabkommen wird, werden die Toten in Christus – also die Christen – zuerst auferstehen und gemeinsam mit den Christen, die zu diesem Zeitpunkt noch leben werden, in Wolken entrückt werden, dem Herrn entgegen. Und so werden wir Christen allezeit beim Herrn sein.²⁵

Der springende Punkt liegt darin, dass die Christen gemäss 1 Kor 15,23 bei der Ankunft Jesu Christi von den Toten auferstehen werden. Dies wird gemäss 1 Thes 4,16 bei der Entrückung geschehen. Ist das nicht ein Widerspruch? Nur dann, wenn man davon ausgeht, dass die Entrückung der Christen und die Wiederkunft Jesu zwei zeitlich voneinander getrennte Ereignisse sind.

Gemäss 2 Thes 2,1–8 wird die Ankunft des Herrn Jesus und die Vereinigung mit Ihm – also die Entrückung – nicht geschehen, bevor der Antichrist auftritt, sich in den Tempel setzt und sich als Gott ausweist. Diesen Antichristen wird Jesus gemäss 2 Thes 2,8 bei Seiner Ankunft mit dem Hauch seines Mundes vernichten. Für „Ankunft“ wird in 2 Thes 2,8 der gleiche griechische Ausdruck verwendet wie auch in 1 Kor 15,23, wo von der Auferstehung der Christen von den Toten die Rede ist.

Deshalb verstehe ich diese Texte so, dass die Wiederkunft²⁶ Jesu, die Auferstehung der Christen von den Toten und die Entrückung aller Christen zeitlich zusammentreffen und zwar am Ende der grossen Trübsal. Prüft es jedoch selbst anhand der Schrift. Wir Menschen können uns irren, Gottes Wort jedoch ist fehler- und widerspruchsfrei.

Es bleiben abschliessend noch zwei Fragen zu klären: *Erstens*: Wo befindet sich ein Christ zwischen dem Tod und seiner Auferstehung von den Toten? *Zweitens*: Wie unterscheidet sich der alte vom neuen Leib?

Wo befindet sich ein Christ, wenn er gestorben, aber noch nicht von den Toten auferstanden ist? Ist er gleich nach dem Tod im Himmel bei Gott? Oder ist er mit Jesus im Paradies?²⁷ Denn Jesus sagte zum Schächer am Kreuz: *Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein!*²⁸ Oder ist er im Schosse Abrahams, wie der arme Lazarus?²⁹

Gemäss 1 Kor 15,23 findet die Auferstehung der Toten erst bei der Wiederkunft Jesu statt, also nicht unmittelbar nach dem Tod.³⁰ Folglich muss es auch einen Aufenthaltsort geben, wo die Verstorbenen bis zur Auferstehung warten. In der Bibel wird dieser Ort Hades (ᾍδης) genannt. Hades heisst übersetzt „Totenreich“. Es ist der Aufenthaltsort der Verstorbenen.

²³ Vgl. Mt 24,27.37.39.

²⁴ Vgl. Apg 1,11.

²⁵ Vgl. 1 Thes 4,17.

²⁶ Bzw. Ankunft Jesu.

²⁷ Vgl. Phil 1,23.

²⁸ Vgl. Lk 23,4.

²⁹ Vgl. Lk 16,22f.

³⁰ Vgl. 1 Thes 4,15.

Hades darf nicht mit Gehenna (γέεννα) verwechselt werden. Die Gehenna ist die Hölle, der sogenannte zweite Tod, die ewige Verdammnis.

Leider geben nicht alle deutschen Bibelübersetzungen konsequent Hades mit Totenreich und Gehenna mit Hölle wieder.³¹ Dass das Totenreich nicht dasselbe wie die Hölle ist, sehen wir an Offb 20,14. Dort heisst es nämlich, dass beim letzten Gericht das Totenreich selbst in die Hölle geworfen wird. Die Hölle dagegen ist gemäss Offb 20,10 ewig.³²

Wenn ein Christ jetzt stirbt, ist er noch nicht direkt im Himmel. Er befindet sich im Totenreich und wartet auf den Tag der Ankunft Jesu. Denn dann wird er gemäss 1 Kor 15,23 von den Toten auferstehen.³³ Das wird der Tag der Vereinigung mit Jesus sein.³⁴ Wer teilhat an dieser Auferstehung, kann sich glücklich schätzen, denn gemäss Offb 20,6 hat der zweite Tod, die ewige Verdammnis, keine Macht mehr über ihn.

Die anderen Toten, die während ihrer Zeit hier auf Erden nicht an Jesus Christus geglaubt haben, werden gemäss Offb 20,5 erst nach dem Tausendjährigen Reich auferstehen und zwar zur ewigen Verdammnis.³⁵ Es gibt also zwei Auferstehungen von den Toten.

An der *ersten* werden nur die Christen teilnehmen und zwar wenn der Herr wiederkommt, um sein Tausendjähriges Reich hier auf Erden aufzurichten. An der *zweiten*, die nach dem Tausendjährigen Friedensreich stattfinden wird, werden auch all diejenigen teilnehmen, die nicht an Jesus geglaubt haben. Sie werden gemäss Offb 20,11–15 gerichtet werden und jeder, der nicht im Buch des Lebens gefunden wird, wird in den Feuersee geworfen.

Wir können also festhalten: Wenn ein Christ stirbt, befindet er sich im Totenreich und wartet auf die Auferstehung von den Toten. Wie es im Totenreich ist, zeigt uns die Geschichte vom armen Lazarus und dem reichen Mann. Denn dort heisst es ausdrücklich, dass sie im Hades waren, also im Totenreich, nicht in der Hölle (Lk 16,23).

Während der reiche Mann bereits im Totenreich in den Flammen Pein leidet³⁶ (Lk 16,24), sitzt Lazarus auf dem Schosse Abrahams – (noch) nicht im Schosse Jesu – und wird getröstet.³⁷ Wir haben also bereits im Totenreich eine Trennung zwischen den Gläubigen und den Ungläubigen. Die Seiten können nicht mehr gewechselt werden. Die Entscheidungsfreiheit ist vorbei.

Kommen wir abschliessend zur zweiten Frage: Wie unterscheidet sich der alte Leib vom neuen, den wir bei unserer Auferstehung erhalten werden?

Auf diese Frage geht Paulus in 1 Kor 15,35–53 ausführlich ein. Er legt zunächst dar, dass unser neuer Leib unvergänglich sein wird (Vers 42).³⁸ Er wird ferner in Herrlichkeit und in Kraft auferweckt werden, nicht in Unehre oder Schwachheit, wie das mit unserem jetzigen Leib der Fall ist.³⁹

In Vers 44 zeigt Paulus zudem auf, dass unser neuer Leib ein geistlicher Leib sein wird, der nicht aus Fleisch und Blut besteht (Verse 44 und 50).⁴⁰ Abschliessend schreibt Paulus, dass unser neuer Leib unsterblich sein wird (Vers 53).⁴¹ Schliesslich soll er ja eine ganze Ewigkeit halten.⁴²

Zusammenfassung

Die ganze Frage nach der Auferstehung von den Toten wäre für uns sinnlos, wenn Jesus Christus nicht für unsere Sünden am Kreuz gestorben und am dritten Tag leibhaftig auferstanden wäre.⁴³ Wäre Christus nicht von den Toten auferweckt worden, dann wären wir

³¹ Selbst die Luther-Übersetzung 1984 übersetzt „Hades“ gelegentlich mit „Hölle“. Vgl. z. B. Mt 11,23; 16,18; Lk 10,15; Lk 12,5.

³² Vgl. Offb 20,15.

³³ Vgl. 1 Thes 4,15–17; Offb 20,4.

³⁴ Vgl. 2 Thes 2,1.

³⁵ Vgl. Offb 20,11–15.

³⁶ Vgl. Lk 16,24.

³⁷ Vgl. Lk 16,25.

³⁸ Vgl. 1 Kor 15,42.

³⁹ Vgl. 1 Kor 15,43.

⁴⁰ Vgl. 1 Kor 15,44.

⁴¹ Vgl. 1 Kor 15,53.

⁴² Vgl. Offb 21,4f.

⁴³ Vgl. 1 Kor 15,14.

Christen immer noch in unseren Sünden. So schreibt es Paulus in 1 Kor 15,17. Dann wären wir wirklich die elendsten unter allen Menschen.⁴⁴

Nun aber ist Christus von den Toten auferstanden. Sein Grab ist leer. Er ist unsere einzige Rettung, die uns vor dem Tsunami des göttlichen Zorns retten kann. Jeder, der im Glauben zu Ihm flieht, wird ein Kind Gottes.⁴⁵ Wer Jesus Christus im Glauben als Herrn und Retter angenommen hat, hat den Heiligen Geist empfangen (Eph 1,13). Dieser ist die Anzahlung für den Himmel (2 Kor 1,22).

Deshalb gilt uns Christen die Verheissung aus Röm 8,11: *Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus Jesus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen wegen seines in euch wohnenden Geistes.* Wann wird das geschehen? Bei seiner Wiederkunft!

Amen!

⁴⁴ Vgl. 1 Kor 15,19.

⁴⁵ Vgl. 1 Joh 5,1.